Nr. 3/2022

Animal Spirit

Zentrum für Tiere in Not

Neue Probleme und viel zu wenig Geld

Auf Sri Lankas Straßen leben sehr viele Streuner. Seit 2007 leistet die Dog Care Clinic in der Nähe der Stadt Galle im Südwesten der Insel sehr viel für diese Hunde. Auch dank unserer Mithilfe laufen kontinuierlich Impf- und Kastrationsprogramme, werden die Tiere auf Touren gefüttert, gibt es erfolgreiche soziale Projekte für Menschen und Hunde. Doch es gibt neue Probleme und aktuell eine immense Teuerung, die den Betrieb der Klinik gefährdet. Bitte lesen Sie und spenden Sie, damit die Arbeit weitergehen kann. **www.animal-spirit.at**

Alles wird teurer, doch die Arbeit muß weitergehen

Seit einigen Jahren schon unterstützen unsere Spenderinnen und Spender die Dog Care Clinic (DCC), in der weit über 200 Streuner leben. Außerdem kümmert sich das Team um unzählige Straßenhunde, die täglich auf Touren gefüttert werden. Auch Katzen und Rinder bekommen zwischen 11.30 und 19.00 Uhr unterwegs zu fressen. Verletzte Tiere werden eingepackt und in die Klinik mitgenommen. Das mobile Tierarztteam, das früher einmal im Monat fünf Tage ausfuhr, ist nun sieben Tage die Woche im Einsatz. Streuner werden verarztet, geimpft und kastriert. Die Hunde und Katzen von Besitzern, die keinen Tierarzt bezahlen können, werden kostenfrei behandelt.

Aber das sind längst nicht alle Leistungen der Dog Care Clinic. Neben dem bewährten 50+ Programm, bei dem alte Menschen sich Geld durch die Aufnahme eines Hundes verdienen können, gibt es nun auch ein Re-Home-Projekt. Hier adoptiert eine Familie einen Welpen und bekommt im Gegenzug kostenfreie tiermedizinische Versorgung, Futter und Schulsachen für die Kinder und auch Grundnahrungsmittel wie Reis.

Das Team um Marina Möbius hat also am laufenden Band zu tun. Doch es gibt neue Probleme, um die sie sich kümmern müssen und gleichzeitig gefährdet die akute Teuerung gerade den Betrieb der Klinik und des Tierheims. Lassen Sie uns von den neuen Aufgaben erzählen und lassen Sie uns bitte gemeinsam wieder helfen.

Rassehunde – zum Angeben angeschafft, dann ausgesetzt

Seit etwa zwei Jahren gibt es einen Trend, der gar nicht gut ist. Als ob es in Sri Lanka noch nicht genug Hunde gäbe, legen sich viele Menschen Rassehunde zu. Deutsche Dogge, Deutscher Schäferhund, Dobermann, Rottweiler, Cockerspaniel, Dalmatiner – oft leider auch noch aus Welpenfabriken. Das heißt, viele Jungen sind von Geburt an nicht so fit. Diese Rassehunde werden nur als Statussymbole angeschafft, mit Tierliebe hat das nichts zu tun. Selbstverständlich fehlt das Wissen um die Bedürfnisse der jeweiligen Rasse und meist auch jedes Verständnis für Hundehaltung. Die Tiere entwickeln sich schlecht, verhalten sich nicht wunschgemäß, werden eine Weile noch schlecht gehalten und schließlich auf die Straße gesetzt. Es gibt inzwischen so viele Rassehunde, daß die Dog Care Clinic eine eigene Abteilung aufbauen will. Hier die zwei jüngsten Fälle:

Askan

Der schöne Rottweiler wurde von seinem überforderten Besitzer ohne Wasser und Futter in einen engen Käfig gesperrt. Was für ein Glück, daß die Dog Care Clinic gerufen wurde und ihn noch in letzter Minute befreien konnte! Zu dem Zeitpunkt war Askan bis aufs Skelett abgemagert, ein Wunder, daß er nicht an Organversagen gestorben war. In der Klinik hat er sich tatsächlich wieder ins Leben zurückgekämpft und genießt dieses Leben nun. Ob er dauerhafte Schäden hat, kann man noch nicht mit Sicherheit sagen. Definitiv wird er aber in der Klinik bleiben, damit er bei den ersten Anzeichen einer Erkrankung sofort behandelt werden kann.

Eigentlich ein Wunder, daß Askan noch lebt. Er hat sich wieder vollständig erholt.

Pearl

Als Pearl, ein Dogo Argentino, von den Mitarbeitern in die Klinik gebracht wurde, waren die Ärzte fassungslos. Sein Schwanz war von einem völlig unfähigen Tierarzt viel zu kurz kupiert worden (bei uns ist diese Verstümmelung mittlerweile Gotteseidank verboten), wobei sein Rektum schwer verletzt wurde. Pearl wird lebenslänglich gesundheitliche Probleme haben, das war dem herzlosen Besitzer zu viel Mühe und so wurde der arme Hund ausgesetzt. Um Kot absetzen zu können, muß er täglich Lactulose bekommen, um einen möglichst dünnflüssigen Stuhlgang zu haben. In der Dog Care Clinic kann für Pearl bestens gesorgt werden. Der noch junge Hund ist verstümmelt worden und darf nie wieder in falsche Hände geraten!

Die liebevolle Pflege tut Pearl gut und er genießt sein Hundeleben in der DCC.

Rudi – ein Stier von der Straße

Wenn es nötig ist wird aber auch anderen Tieren geholfen. Über Social Media wurde die Dog Care Clinic auf einen offenbar schwer verletzten und herrenlosen Stier aufmerksam, der durch die Straßen torkelte. Denn von Gehen konnte bei Rudi nicht mehr die Rede sein. Es fehlte ihm ein Huf, wahrscheinlich die Folge eines Unfalls. Obwohl Tausende das Video von Rudi geliked und geteilt hatten, fand sich leider niemand, der ihm helfen wollte. So rückte das Team der Dog Care Clinic aus und brachte den Bullen in Sicherheit, bevor er von einem Auto angefahren wurde. Es wurde ein Bereich für ihn eingerichtet und Rudi wurde verarztet. Damit der Arme nicht allein bleiben mußte, sollte eine Kuh vom Schlachter freigekauft werden. In dem völlig verdreckten Betrieb standen aber weitere drei magere Kühe mit ihren Kälbern. Wie könnte man so herzlos sein und nur eine mitnehmen? Jetzt lebt Rudi – inzwischen kastriert – also mit vier Damen und vier Kälbern zufrieden in einem eigenen Gehege, in dem ihnen auch einige Hunde Gesellschaft leisten. Ihnen wird nichts mehr passieren, sie dürfen bis zu ihrem natürlichen Tod in der Dog Care Clinic bleiben.

Rinder gehören zwar nicht zum Arbeitsbereich der DCC. Aber wenn ein Tier in Not ist wird geholfen. Inzwischen hat sich Stier Rudi eingelebt und kommt gut mit den Hunden in der DCC aus.

Die aktuelle Not

Zuerst Corona und jetzt noch die globalen Auswirkungen des fatalen Krieges in der Ukraine – Sri Lanka steckt in der schwersten wirtschaftlichen Krise seit Jahrzehnten. Und die Dog Care Clinic ist unmittelbar davon betroffen. Die Preise für Lebensmittel, Futter oder Medikamente steigen ins Unermeßliche, vieles ist gar nicht mehr erhältlich. Eine Besserung ist so schnell nicht in Sicht.

Täglich kommt es zu mehrstündigen Stromausfällen. Die Klinik muß daher auf einen Generator zurückgreifen. Doch der braucht wieder Diesel. Für ein paar Liter überteuerten Diesel muß man inzwischen Schlange stehen. Dasselbe gilt für Benzin für die Tuktuks, mit denen die täglichen Futtertouren gefahren werden. Auch das Gas zum Kochen ist immer knapp, oft muß das Futter für die rund 1.000 Tiere, die von der Dog Care Clinic täglich versorgt werden, auf dem Holzofen gekocht werden.

Nur mit viel Improvisation kann der Klinikbetrieb aufrecht erhalten werden. Umso wichtiger ist die Absicherung des Kastrations- und Impfprogrammes durch Spenden.

Bitte helfen Sie mit, damit die Streuner von der Dog Care Clinic weiter versorgt werden können!

DANKE!

Den Straßenhunden in Sri Lanka helfen

Diesem Ziel hat sich die Dog Care Clinic voll und ganz verschrieben. Und die Hunde können jede Hilfe brauchen. Solange sie halbwegs gesund sind, klappt das auch ganz gut. Irgendwo schnappen sie einen Bissen auf, den sie herunterschlingen. Solange sie keine entstellende Räude oder Staupe haben, dulden die Menschen sie einigermaßen.

Doch ein Hund, der von einem Verkehrsunfall verkrüppelt wurde, hat es im Alltag nicht leicht. Oder einer, der mit einem riesigen Abszeß durch die Gegend läuft. Mit konsequenten Impf- und Kastrationsprogrammen sorgt die Dog Care Clinic dafür, daß die Hundepopulation nicht wächst und möglichst gesund bleibt. Ohne diese Maßnahmen wäre die Lage um die Stadt Galle sicher schon lange eskaliert.

Deshalb ist es so wichtig, daß die Arbeit der Dog Care Clinic weitergehen kann. Für die Hunde, aber auch für die Menschen. Denn auch um die kümmert sich Marina Möbius mit ihrem Team.

Tierschutz mit sozialer Komponente

In Sri Lanka gibt es für ältere Menschen keine Pensionen, sie sind daher oft von Armut betroffen. Mit dem Projekt 50+ kombiniert die Dog Care Clinic Sozialarbeit und Tierschutz. Bis zu drei Hunde werden in die Obhut eines älteren Menschen gegeben. Für die liebevolle Betreuung bekommen sie pro Hund 35 Euro im Monat. Das Futter wird bereitgestellt und auch die tierärztliche Behandlung ist kostenlos. Regelmäßige Kontrollen stellen sicher, daß es den Senioren und Hunden miteinander gut geht. Das Projekt 50+ hat eine materielle und eine emotionale Wirkung. Es trägt auch viel zu einem Stimmungswechsel zugunsten der Hunde bei. Die Kinder in den Mehrgenerationenfamilien lernen von klein auf, zu Tieren freundlich zu sein.

Ein ähnliches Konzept gilt auch für das Re-Home-Projekt, bei dem aufgepäppelte Welpen von Familien adoptiert werden, die dann z.B. mit Lebensmitteln oder Schulsachen für die Kinder unterstützt werden. Hundefutter und tierärztliche Versorgung übernimmt natürlich die Klinik. Der Lerneffekt auch hier: die Präsenz eines Hundes ist etwas Positives, verbessert das Leben der Menschen. Geht es dem Hund gut, geht es auch den Menschen besser.

Bitte spenden Sie für ein Streuner Care-Paket

Mit einem Care-Paket um 32 Euro sorgen Sie dafür, daß ein Streuner kastriert und geimpft werden kann. Sie bezahlen damit die Behandlung, Medikamente und daß sich der Hund ein paar Tage gut satt essen kann. Sie stärken einen Streuner, der dann mit viel besseren Chancen wieder zurück auf die Straße kommt oder aber gut vermittelt wird. Jeder Euro hilft!

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende – Herzlichen Dank!

Online-Spenden unter: www.animal-spirit.at · **Spendenkonto Österreich:** IBAN: AT21 2011 1843 5610 4300, BIC: GIBAATWWXXX · **Spendenkonto Deutschland:** IBAN: DE89 7109 0000 0000 2859 43 · BIC: GENODEF1BGL

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05952 WWW.OSGS.AT

Animal Spirit
Zentrum für Tiere in Not

ANIMAL SPIRIT 3 / 2022, Österreichische Post AG / Sponsoringpost SP02Z034275N, Verlagspostamt A-3170 Hainfeld.
Herausgeber, Verleger und Redaktion: ANIMAL SPIRIT, Klamm 112, A-3053 Laaben. Tel. +43 (0) 2774 / 29 330.
Fotos: ANIMAL SPIRIT, Dog Care Clinic. www.animal-spirit.at

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, Claus Thienel Offsetdruck, UW 1109